



Michael Bergmann, Veranstalter Klaus Steinlage, Alexandra Khariakova als Gemeindevorsitzende, Michael Bergmann sowie Achim Albrecht freuten sich über die Begeisterung des Publikums. FOTO STEINLAGE

Trio startet die Sommerpause von Sonntags um drei in Massen

UNNA. Die Lesereihe „Sonntags um drei in Massen – Kaffee Kuchen Kultur“ ging am Sonntag mit gleich drei Autoren in der Massener Synagoge in die Sommerpause.

Von Peter Körtling

Organisator Klaus Steilmann freute sich, dass die Lesereihe „Sonntags um drei in Massen – Kaffee Kuchen Kultur“ am Sonntag mit einem echten Höhepunkt in die Sommerpause ging: Es lasen Achim Albrecht und Lieven Rother aus dem Kreis Unna sowie der extra aus Berlin angereiste Bestsellerautor Michel Bergmann. Die drei Autoren setzten mit ihren Geschichten ein starkes literarisches Zeichen gegen Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit und antidemokratische Bewegungen.

Das passte auch thematisch perfekt in die wunderbare Kulisse: Aufgrund des Sommerwetters stellte die Gemeinde ihre Sukka – überdachte Flächen im Außenbereich der Synagoge – zur Verfügung. Die Gestaltung der Sukka lehnt sich an die jüdischen Laubhütten an, die Schutz vor Sonne auf dem Feld bieten und die beim jüdischen Laubhüttenfest im Mittelpunkt der

Festlichkeiten stehen. Die liebevolle Gestaltung, gepaart mit der großen Gastfreundschaft, stand aber im Gegensatz zu dem, was literarisch folgte.

Naziherrschaft und Neonazis

Den Anfang machte der Autor Achim Albrecht, im Hauptberuf Juraprofessor. Seine teils autobiographische Geschichte „Die Alten“ beruht auf tatsächlichen und fiktiven Geschehnissen, aber immer ganz nah an der historischen Realität: Das jüdische Mädchen Marga landet während der Naziherrschaft im KZ, durchlebt dort alle Grausamkeiten und wird von einem SS-Offizier als Hausmädchen in Besitz genommen. „Es heißt Abschied nehmen“, sagte mein Besitzer und Offizier, hieß es an einer Stelle. „Ich geh nach Hause und du ins Gas.“ Doch die Geschichte endet anders; überraschend und verstörend.

„Mein Roman ist Fiktion, doch die Handlung bewegt sich nahe an der Realität“,

erklärt der nächste Autor Lieven Rother einleitend. Vor den Zuhörern beschrieb Rother, der im Hauptberuf Polizist ist, den Appell an den Humanismus als seine Motivation zur Feder zu greifen. Seine im Ruhrgebiet angesiedelte Geschichte widmet sich dem Rechtsextremismus, der in Deutschland und Europa wieder auf dem Vormarsch ist. Er personifiziert diese Entwicklung mit dem Werdegang seines Antagonisten Maik Kempf, „der von der Gesellschaft ausgeschlossen und abgehängt wurde“. Aufgrund dieser Ausgrenzung entwickelt er Mordfantasien und setzte diese in die Tat um, indem er wahllos Migranten umbringt.

Dann war der Regisseur, Filmproduzent, Drehbuchautor, Journalist und Schriftsteller Michel Bergmann an der Reihe. Seine humorvollen Werke standen im Kontrast zu den beiden ersten Vorträgen. Im neuesten Fall seiner Rabbi Henry Silberbaum-Reihe geht es vor allem um das

ganz alltägliche jüdische Leben in Deutschland, von den Speisevorschriften bis zu den einzuhaltenden Regeln der Tora, Halacha und des Talmuds. Dabei spielt der trockene jüdische Humor eine Hauptrolle, die Krimi-Handlung ist nur Nebensache. Der Autor präsentiert in einer rasanten Story eine rundum gelungene Mischung aus absurden Wortgeplänkeln, grotesken Situationen und irren Dialogen.

Das Publikum konnte sich zeitweise vor Lachen kaum halten. Eine Geschichte, die Hoffnung auf ein friedliches Miteinander macht. Die Lesung endete nach fast drei Stunden mit langem Applaus. Die rund 50 Besucher diskutieren noch lange nach dem Ende der ebenso beeindruckenden wie berührenden Veranstaltung mit den Autoren und den Gastgebern. Nun freuen sie sich auch schon auf das Ende der Sommerpause: Diese findet mit einer Lesung von Sophie Bonnet am 10. September im Pfarrsaal von St. Marien ihren Abschluss.